

Anlage 2.1

Feinkonzept Haushaltskonsolidierung - Darstellung der Maßnahmen (Übersichtsblatt)

1.	Referat, Dienststelle	Personal- und Organisationsreferat Abt. P 4
----	--------------------------	--

2.	Kurzbeschreibung der Maßnahme, realisierbar ab,	1. Rationalisierungsmaßnahmen 01/2006
----	--	--

3. **Aufgabenkritik:** (bitte diese pauschalen Aussagen auf einem Beiblatt näher erläutern!)

3.1	freiwillige Aufgabe gesetzliche Pflichtaufgabe rechtliche Grundlagen	
-----	--	--

Zutreffendes bitte mit „X“ markieren ↓

3.2	Die Aufgabe wird künftig rationeller erfüllt (ohne wesentliche inhaltliche Einschränkungen)	X
3.3	Die Aufgabenerfüllung wird eingeschränkt – die Leistungsmenge reduziert	
3.4	Die Aufgabenerfüllung wird eingeschränkt – die Qualität heruntergefahren	
3.5	Die Aufgabe wird nicht mehr wahrgenommen	
3.6	Die Aufgabe wirkt sich auf die Geschlechtergerechtigkeit (Gender Budgeting) aus	X

Die Auswirkungen aus Ziffern 3.2 – 3.6 sind grundsätzlich auf einem Beiblatt kurz zu beschreiben.

4. **finanzielle Auswirkungen der vorgeschlagenen Maßnahme:**

2. Zuschüsse und Transferleistungen							
	GR 7	2002	2003	2004	2005	2006	2002 - 2006
HHST:							0
3. Personalausgaben							
	GR 4	2002	2003	2004	2005	2006	2002 - 2006
HHST:		18		85	36	35	174
Summe Ausgaben							
		2002	2003	2004	2005	2006	2002 - 2006
HHST:		18	0	85	36	35	174
B. Einnahmenerhöhungen							
	GR 1	2002	2003	2004	2005	2006	2002 - 2006
HHST:							

Siehe Rückseite!!!

Komprimierte Erläuterungen der Ziffer 3, Aufgabenkritik:

zu 3.2: Aufgabe wird rationeller erfüllt (geschlechterdifferenzierte Darstellung der Auswirkungen auf das eingesetzte Personal):

Folgewirkung der Konsolidierung	Personen			keine geschlechterdifferenzierten Daten vorhanden (ab wann liegen Daten vor?) (X)	geschlechterdifferenzierte Auswirkung nicht erkennbar (X)
	gesamt	weiblich	männlich		
Vom Personalabbau betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	225	125	100		
In Prozent	100	56	44		

Der für 2006 in Ansatz gebrachte Betrag in Höhe von 35.000.- € wird durch den Einzug einer Stelle bei P 4.1 erwirtschaftet. Das Einsparpotential ergibt sich daraus, dass durch eine erhebliche Intensivierung der präventiven Information (Intranet, news-letter, Beilagen zu Gehaltsnachweisen usw.) die an P 4.1 herangetragenen Informationswünsche der städtischen Beschäftigten und der damit verbundene Aufwand deutlich reduziert werden konnte. In der Summe kann damit eine Stelle eingespart werden.

Die Rationalisierungseffekte werden über die Personalfuktuation eingefahren. Zum Stichtag 01.01.2005 fanden 225 Dienstkräfte bei P 4 Verwendung, davon 125 Frauen (= 56 %) und 100 Männer (= 44 %). Nach derzeitigem Kenntnisstand rechnen wir für das laufende Jahr mit einem Fluktuationaufkommen von rd. 9 Personen bei den weiblichen Beschäftigten (= 90%) und 1 Person bei den männlichen Beschäftigten (= 10%).

Vergleich zum Vorjahr:

Zum Stichtag 01.01.2004 waren im Bereich von P 4 insgesamt 247 Dienstkräfte (= 144 Frauen und 103 Männer) im Einsatz. Der Stichtagsvergleich kommt zum Ergebnis, dass binnen Jahresfrist Kapazität im Gegenwert von 22 Stellen abgebaut wurde. Von diesen Stellen waren 19 mit Frauen besetzt.

Das Fluktuationaufkommen des Jahres 2005 wird in seiner Gesamtheit für alle Konsolidierungsmaßnahmen, die bei P 4 umzusetzen sind, benötigt (vgl. auch Anlage 2.2 = Aufgabe der Gehaltsabrechnung für die Krankenhäuser).

zu 3.3 Leistungsmenge reduziert:

...

zu 3.4 Qualität heruntergefahren:

...

zu 3.5 Aufgabe wird nicht mehr wahrgenommen:

...

zu 3.6 Geschlechtergerechtigkeit:

Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen geschlechtsdifferenziert auf ihre Auswirkungen hin überprüft werden, d. h. es ist anzugeben, ob Frauen oder Mädchen bzw. Männer oder Jungen in unterschiedlich starkem Maße betroffen sind.

Anzahl und Zusammensetzung der Personen, die von den Konsolidierungsmaßnahmen betroffen sein werden:

- Auswirkungen nach außen: - entfällt – (interner Dienstleister)

Folgewirkung der Konsolidierung	Personen			keine geschlechtsdifferenzierten Daten vorhanden (ab wann liegen Daten vor?) (X)	geschlechtsdifferenzierte Auswirkung nicht erkennbar (X)
	gesamt	weiblich	männlich		
Betroffene (außerhalb der Stadtverwaltung) durch - Leistungseinschränkung ¹ - Ressourcenabbau ²					
absolut					
in Prozent	100				

- Auswirkungen auf die städtischen Beschäftigten (hier nicht mehr Darstellung des Personalabbaus):

Folgewirkung der Konsolidierung	Personen			keine geschlechtsdifferenzierten Daten vorhanden (ab wann liegen Daten vor?) (X)	geschlechtsdifferenzierte Auswirkung nicht erkennbar (X)
	gesamt	weiblich	männlich		
Betroffene (innerhalb der Stadtverwaltung) durch - Leistungseinschränkung ¹ - Ressourcenabbau ²				*	
absolut					
in Prozent	100				

* Rationalisierungseffekte haben keine Auswirkung im Sinne dessen, was in den Fußnoten beispielhaft aufgeführt ist.

¹ Reduzierung des städtischen Leistungsangebots

² Abbau von Personal oder Sachmitteln

1

2